

Sozialdemokratie und Statrecht.

Bemerkungen zum Antrag der Volkspartei.

Die großen Schwierigkeiten, den Reichsetat für 1929, aber auch die Haushalte der Länder und Gemeinden zu balancieren, werden in den nächsten Monaten weit mehr als bisher die Deffektivität von der Bedeutung des Reichshaushalts überzeugen. Das ist auch der Zweck, den sich die vorben im Verlag von F. H. W. Dieck erscheinende kleine Schrift von Hugo Heimann: „Der Reichshaushalt, Grundlagen, Inhalt und Bedeutung“ stellt. Heimann, seit zehn Jahren Vorsitzender des Haushaltsausschusses des Reichstags, ist hierzu wie kaum ein anderer Abgeordneter berufen. Was er in knapper, immer leicht verständlicher Weise über das geltende Statrecht und die politische Bedeutung des Stats sagt, ist für jeden wichtig, der sich mit den Finanzverhältnissen der öffentlichen Körperschaften beschäftigt.

Unmittelbare politische Bedeutung aber erhält die Schrift durch einige grundsätzliche Bemerkungen über die Stellung der Sozialdemokratie zu den Bestrebungen, das Budgetrecht der Parlamente einzuschränken. Heimann sagt:

„Die Sozialdemokratie betrachtet das Budgetrecht sowohl des Reichstags wie der Länderparlamente als eines der wichtigsten und vornehmsten Rechte dieser Körperschaften. Sie wird an der übertragenden Stellung der Parlamente mit Bezug auf das Budgetrecht nicht rütteln lassen und allen Versuchen entgegenzutreten, dieses Recht von innen auszuhebeln und unmittelbar oder mittelbar irgendwelche anderen Instanzen den Parlamenten überzuordnen oder Beschlüsse der Parlamente an die Zustimmung anderer Instanzen zu binden. Sie lehnt daher die schon oft, auch im Reichstag beschlossene Übertragung des englischen Systems, nach welchem alle Bewilligungen an die Zustimmung der Regierung gebunden sind, wegen der ganz anders gearteten deutschen Verhältnisse rundweg ab, und sie befindet sich bei dieser ihrer Stellung im Einklang mit den Ansichten sehr hervorragender Finanztheoretiker und -praktiker. Auf der anderen Seite ist die Sozialdemokratie sich der Pflicht bewußt, mit aller Kraft für gesunde Finanzverhältnisse und Gleichgewicht im Haushalt einzutreten, um Deutschland vor dem Unglück einer neuen Inflation zu bewahren. Zu diesem Zweck wird sie auch in Zukunft alle Vor schläge auf das ernsthafteste prüfen, die geeignet sind, ohne Erschütterung der Stellung der Parlamente solche Ziele zu fördern.“

Das gilt auch für den Antrag der Deutschen Volkspartei, dessen Ablehnung für die Sozialdemokratie eine selbstverständliche Pflicht ist. Damit aber soll nicht etwa einer verantwortungslosen Finanzwirtschaft Vorbehalt geleistet werden, sondern, wie Heimann richtig betont, ist die volle Wahrung des Budgetrechts des Parlaments die Voraussetzung für die Selbstverantwortung, die, besser als jeder gesetzliche Schutz, eine verantwortungsvolle Finanzpolitik garantiert.

Der Kampf in der KPD.

Bucharin kaltgestellt. — Klara Zetkin in Opposition.

Das Reichsorgan der linken Kommunisten berichtet unter der Überschrift „Der Vorsitzende des Präsidiums der Komintern kaltgestellt“ aus Moskau, daß Bucharin am letzten Donnerstag einen Urlaub auf unbestimmte Dauer angetreten habe, obwohl er erst vor kurzem von einem längeren Urlaub zurückgekehrt sei. Die jetzige Beurlaubung habe den Charakter einer Kaltstellung in diplomatischer Form. Diese Kaltstellung werde in Zusammenhang gebracht mit Bucharins Gegnerschaft gegen den jüngsten Beschluß des Präsidiums des Exekutivkomitees auf Ausschluß der deutschen Rechte. Bucharin habe sich vor kurzem auch gegen die Rehabilitierung Thälmanns gewandt.

Dem gleichen Blatte zufolge hat Klara Zetkin gegen den Ausschluß ihrer politischen Freunde aus der deutschen bzw. russischen Partei bei der Exekutivkomitee gebarnigten Protest eingeleitet. Darüber hinaus habe sie ihre sofortige Rückreise nach Deutschland zu dem Zweck angekündigt, in öffentlichen Versammlungen in Deutschland gegen das Thälmannsche Zentralkomitee und für die ausgeschlossenen Rechte aufzutreten. Für den Fall, daß man ihr wegen der Rückreise Schwierigkeiten bereiten oder die Reise nach Deutschland verhindern würde, habe Klara Zetkin gedroht, zum deutschen Konsul in Moskau gehen zu wollen. Das links-kommunistische Blatt fügt dem noch hinzu, daß ihm diese Absichten Klara Zetkins von deutschen Rechtskommunisten bestätigt worden seien. Klara Zetkin würde bereits kurz nach Neujahr in Berlin in einer öffentlichen Versammlung sprechen.

Unterschlagungen und Fälschungen.

Köln, 26. Dezember. (Eigenbericht.)

Vor drei Monaten wurde von den Kölner Kommunisten ein Arbeitersekretariat ins Leben gerufen, dem man den Namen „Arbeiterische Zukunftsstelle und Beratungsstelle“ gab. Die Bezirksleitung der kommunistischen Partei für den Mittelrhein hat in diese Gründung beträchtliche Gelder hineingesteckt. Jetzt wird bekannt, daß dieses sogenannte Arbeitersekretariat seine Porten geschlossen hat, weil die beiden kommunistischen Verwalter, Hans Beschäfer und Heinz Efferts, Unterschlagungen und Fälschungen begangen haben. Zahlreiche arme Arbeiter sind um ihre teuer erworbenen Gelder betrogen.

Die Bezirksleitung der KPD für den Mittelrhein hat die beiden Kommunisten mit sofortiger Wirkung aus der Partei ausgeschlossen. Sie verläßt im übrigen aber die ganze Geschichte zu vertuschen.

Der Kampf um Professor Kereboe.

Und willst du nicht mein Bruder sein...

Die Landwirte vom Landbundtauber können Widerspruch nicht ertragen. Wer ihn trotzdem magt, läuft Gefahr, von ihnen geächtet zu werden. Auf Stand und Herkommen wird keine Rücksicht genommen. Einer derjenigen, der das deutlich empfinden muß, ist der bekannte Agrarwissenschaftler Professor Dr. Kereboe. Kereboe ist eine agrarwissenschaftliche Autorität. Solange er im Sinne der Landwirte sprach, war er ein von ihnen geachteter Mann. Jetzt vertritt er Ansichten, die nicht mehr in allen Punkten die der Landwirte sind. Er schreckt dabei auch vor deutscher Kritik nicht zurück. Die Folge ist, daß ihn viele heute am liebsten hängen möchten.

So brachte die „Deutsche Tageszeitung“ kürzlich einen Aufsatz des Direktors des Schweizerischen Bauernbundes, Professor Ernst Bauer, der in folgendem die unterschrittenen, unversprochen gebliebenen Sach ausspricht: „Die von Kereboe empfohlene Agrarpolitik führt in Deutschland alle, den großen und den kleinen Landwirt ins Verderben.“

Professor Kereboe hat auf den Aufsatz des Professors Bauer in der „Deutschen Tageszeitung“ geantwortet. Die Antwort wurde mit einem Kommentar der Schriftleitung versehen, in dem Professor

Gebärstreif gegen Imperialismus.

Der Sieg eines Buches über den Duce.

Italien ist unter den europäischen Mächten, die am Weltkrieg teilgenommen haben, das einzige Land, welches seine Feindverluste um ein Vielfaches durch beständige Geburtenzunahme ausgeglichen hat. Seit dem Waffenstillstandstage ist es um mehr als 3 1/2 Millionen Menschen reicher geworden. Im Mutterlande wohnen annähernd 42 Millionen Italiener, weitere 7 Millionen haben sich in Nord- und Südamerika, in Tunis, Marokko, Somali, Chibuland und in den europäischen Gebieten außerhalb Italiens angesiedelt. 42 Millionen Staatsangehörige auf der halben Insel, die bloß über einen Flächenraum von 330 000 Quadratkilometern verfügt, mochten nur etwas mehr als zwei Drittel wirtschaftlich ausnützlich sind, das bedeutet:

Italien ist das überdickste Land Europas,

sofern man als überdicktest dasjenige Staatsgebiet ansieht, in welchem ein höherer Prozentsatz zwischen Mensch und Erwerbsmöglichkeit besteht.

Der italienische Bevölkerungsüberschuß besteht schon lange und das Problem der Unterbringung ist auch bereits mehrere Jahre mit mancherlei Kompensationen außerpolitischer Art verbunden. Neu ist der krisenbegründende Charakter dieses Fragenkomplexes und die nervöse Kraftmeierei der Lösungsversuche, die jetzt von faschistischen Abgeordneten in Vorschlag gebracht werden. „Blut und Eisen“ so blamärdern diese politischen Illusionen in Zeitungen und Ansprachen herum, „werden der Nation den befreienden Ausweg schaffen, Krieg und Eroberung werden den Italienern zeigen, wo überall in der Welt Platz für ihn ist.“ Also schrieb vor einigen Jahren Senator Guardini in der „Roma socialista“.

Von diesen Großsprecherien hat sich indessen keine Macht, die der italienische Bevölkerungsüberschuß als Aufnahmeort etwa anging, blaffen oder schrecken lassen. Die Vereinigten Staaten haben die Niederlassungsbestimmungen und Aufenthaltserordnungen fast von Jahr zu Jahr erschwert. Südamerikanische Staaten, wie Chile und Brasilien, sind dem Beispiel der Union gefolgt und zu Kontingentierungsmaßnahmen übergegangen, die nahezu als radikale Abzerrungen wirken. Mit ihren Millionen von Auswanderern in den südamerikanischen Staaten stellt Italien ohnehin eine Macht auf fremdem Boden dar, die man dort um so mißtrauischer gewähren läßt, als von Rom begünstigte Ansprüche hervortreten, aus den Gostländern Protektorate zu machen. Dieses Bestreben ist den chilenischen und brasilianischen Staatsleitern mit der Zeit auf die Nerven gegangen und die Union unterstützte ihre Abwehraktionen mit auffallend scharfen Bestimmungen. „Bieleicht erinnert sich Mussolini eines Präsidenten Monroe“, schrieb die „New York World“, „seine Mahnung aus dem Grab soll, wenn es notwendig ist, den imperialistischen Träumern in Italien mit Donnerstimme entgegen geschallt werden: „Amerika den Amerikanern!“

Frankreich hat in seinen nordafrikanischen Kolonien zwar noch ein geräumiges Aufnahmegebiet für Italiener und es bereitet ihnen auch keine Zugangserschwerungen. Die Pariser Politik strebt aber dahin, aus den italienischen Auswanderern französische Staatsbürger unter der Gerichtsbarkeit des Bey von Tunis und des Sultans von Marokko zu machen und sie chiloniert Italiener, die sich diesen Bedingungen nicht unterwerfen, mit Verweigerung von Landantwortsberechtigungen und Handelskonzessionen. Mit der Auswanderung ist also das Problem des italienischen Bevölkerungsüberschusses nicht zu lösen.

Um zu helfen, schrieb Professor Cagetano von der Universität Neapel ein Broschüre unter dem Titel:

„Malthus, der Retter Italiens.“

Er entwickelte das ganze wirtschaftliche Elend seines Vaterlandes: geringer Nahrungsspielraum; Unmöglichkeit, die „Hotelpolitik“ in fremden Ländern weiterzuführen; große Unwahrscheinlichkeit, den industriellen Reichtumszuwachs im nördlichen Italien auf die Dauer aufrechtzuerhalten zu können; Unmöglichkeit, die aus den Drien des

Kereboe, obwohl dieser keine unpolitische und rein sachliche Einstellung gegenüber dem Großgrundbesitz nachdrücklich unterstreicht, wegen der dem Landbund peinlichen Wirkungen der Kereboeschen Arbeiten abgetanzelt wird.

Den Höhepunkt der Abneigung gegen Professor Dr. Kereboe kennzeichnet eine Rede des Reichstagsabgeordneten der Bayerischen Volkspartei Dr. Horlacher, die im Rahmen der letzten Landwirtschaftsdebatte im Reichstag gehalten wurde. Dr. Horlacher hat nach dem amtlichen Sitzungsprotokoll ausgeführt:

„Ich will den Herrn Professor Kereboe sehr höflich behandeln, und es ist höflich genug, wenn ich sage: er hat die ganze Entwicklungsperiode der Veränderungen in der internationalen Landwirtschaft vollkommen verstanden; es gibt ja Professoren, die, auch wenn sie 150 Jahre alt würden, immer noch ihr Kolleg so lesen würden, wie sie in der ersten Antrittsvorlesung ihre Weisheit vorgetragen haben.“

Daß das eine faire Art ist, in der Professor Dr. Kereboe jetzt von den Landwirten und ihren Freunden behandelt wird, glauben diese Kreise hoffentlich selbst nicht. Soweit die Ausführungen Dr. Horlachers in Frage kommen, sagt man nicht zuviel, wenn man sie als rüpelhaft und ungehobelt bezeichnet. Mit dem, was sich die agrarischen Kreise jetzt dem Agrarwissenschaftler Dr. Kereboe gegenüber erlauben, bringen sie wieder einmal zum Ausdruck, daß es ihnen lediglich um den Sieg ihrer persönlichen Interessen, keineswegs aber um eine sachliche Behandlung der Probleme der Landwirtschaft geht. Besondere Veranlassung, sich das zu merken, haben unserer Erachtens die amtlichen Stellen. Sie sollten sich nicht scheuen, den Landwirten auf ihre Hilferufe frei und offen zu erklären, daß der, der in Rot ist, auch die Pflicht hat, unermüdet über Besserungsmöglichkeiten nachzusinnen und jeden Ratsschlag in gewissenhafter Weise zu prüfen.

Neues „Einheitsfront“-Manöver.

Kommunisten für Demokratie.

Die „Internationale Information“, das Nachrichtenorgan des Züricher Sekretariats der Sozialistischen Arbeiterinternationale schreibt:

Der Gedanke eines Internationalen Antifaschistischen Kongresses wird gegenwärtig von zwei Seiten ventiliert. Er ist zuerst von dem berühmten Schriftsteller Henri Barbusse in seiner Eigenschaft als Präsident eines Internationalen Antifaschistischen Komitees publiziert worden. Barbusse, der ein organisiertes Mil-

ljozialen Druckes hereinströmenden Arbeitskräfte in den industriellen Unternehmungen unterzubringen.

Ein Allheilmittel für alle Nöte hatte Cagetano nicht bereit, aber er glaubte zu wissen, wie Italien sich von einem großen Teil seiner Erwerbsorgen befreien sollte:

„Kehrt zurück zu Malthus. Er mag hundertfach geirrt haben. Sicher hat er das auch angefaßt der Lage von Ländern, in denen jedes neugeborene Kind eine Steigerung des nationalen Reichtums bedeutet. Für Italien, wo gegenwärtig jeder Bevölkerungszuwachs ein wirtschaftliches Unglück ist, hat Malthus recht behalten.“

Nun hatte der moderne Befehl nicht den naiven Optimismus des englischen Geistlichen, der in der Befürchtung, daß die Nahrungsmittelzunahme nicht mit der Bevölkerungszunahme gleichen Schritt halten könne, zur Einschränkung der Ehen und des Geschlechtsverkehrs rief. Cagetano jagte glatt heraus: übernehmt das französische Zweikinderregime, oder besser, das Eintinderprinzip, das neuerdings von der sozialen Oberschicht Deutschlands hochgehalten wird und besetzt das gesetzliche Verbot gegen das Verbrechen wider das keimende Leben.

Diese Schrift wurde beschlagnahmt, ihr Verfasser seines Lehramtes enthoben.

Als der Inhalt des Buches trotzdem bekannt wurde und ein Teil der Bevölkerung in einer Weise darüber sprach, die der Zustimmung mit geringen Vorbehalten gleichkam, eröffneten die faschistischen Organe einen wahren Feldzug gegen Cagetano. Er habe das Lebensprinzip Italiens verraten. Er habe seinen stolzen Stolz verletzt, denn die italienische Familie sei bisher auf ihren Kinderlegen stolz gewesen und wo dieser ausgeblieben sei, habe sie es als Fluch empfunden. In der Tat, das Recht auf Tunis und Marokko hat Italien 1881 sogar offiziell unter der Bedingung auf seine Bevölkerungszunahme und den französischen Bevölkerungsstillstand erhoben, und fast jeder Italiener — ob Faschist oder nicht — empfindet es als etwas Widersinniges, Ungerechtes und Kränkendes, daß Frankreich mit seinen 39 Millionen Staatsbürgern, die seit Jahren nicht mehr werden wollen, das volkreiche Italien vom Besitz der geeigneten Kolonien Nordafrikas ausschließen kann.

Mussolini erklärte sich gleich nach der Abkündigung Cagitanos sehr energisch gegen die neomalthusianische Richtung und er drohte mit Verschärfung des Abtreibungsverbot. Das war 1924. Vor ein paar Wochen hat er die Geburtenbeschränkung in Italien abermals verurteilt und das letzte mal sagte er ehrlich weshalb:

Für seine imperialistische Politik brauche er Menschenmaterial in unendlicher Fülle.

Ein Volk von 42 Millionen, das sei nicht eisern genug und wenn es 60 Millionen erreicht habe, so müsse es heißen: mehr und weiter mehr.

Inzwischen hat sich in Italien aber doch das Noxum begeben. Die Bevölkerungszunahme, noch bis zu 1925 konstatierbar, hat mit einem Male aufgehört. Sie ist mit Ueberpeinigung der Gruppe des Bevölkerungsstillstandes

zum absoluten Rückgang gekommen.

Cagetano hat über Mussolini gestiftet. Die wirtschaftlich beratende Einsicht triumphiert über den faschistischen Imperialismus. Eine historische Anekdote wird nach 100 Jahren Wirklichkeit: Frau von Stael fragte Napoleon I., wen er für die bedeutendste Frau halte. Der Kaiser erwiderte: „Diejenige, welche die meisten Kinder geboren hat.“ Später stellte die verärgerte Dame eine zweite Frage: „Und was ist mächtiger als Napoleon?“ Der Imperator schwieg. Frau von Stael sagte es ihm: „Vernünftige Frauen, die einem Eroberungssturm keine Kinder für seinen Bedarf an Kanonenspatzen gebären.“ Der Duce bekommt diese Wahrheit jetzt gottlob zu erfahren. Dr. Bruno Wittmann.

glied der kommunistischen Partei Frankreichs ist und dessen Name in allen Organisationen, die den Einheitsfrontmanövern dienen, wie der „Internationalen Arbeiterhilfe“, figuriert, muß es sich gefallen lassen, daß auch dieses sein neues Unternehmen von vornherein dem Verdacht ausgesetzt ist, ein Einheitsfrontmanöver im Dienst der kommunistischen Partei zu sein.

Aber ganz abgesehen von den parteipolitischen Nebenzwecken der Veranstalter dieses Kongresses, wird sich das wahre Wesen des Barbusse'schen Unternehmens darin offenbaren, ob er bereit ist, als Basis des Kongresses die grundlegende Forderung: Wiederherstellung der Demokratie in Italien und in den anderen faschistischen Ländern anzuerkennen. Mit der Festlegung auf diese Forderung ist bei der bekannten Einstellung der Kommunisten leider nicht zu rechnen. Eine Teilnahme von Sozialisten an diesem Kongress kann daher nicht in Frage kommen, denn es bestand geradezu die Gefahr, daß die Auseinandersetzungen auf einem solchen nicht auf die Forderung der Demokratie gegründeten Kongress, anstatt den Kampf gegen den Faschismus zu fördern, ihn beeinträchtigen.

Andererseits hat auch die „Concentrazione di Azione antifascista“ in der die der SWA angegliederte Partito Socialista Unitario de Lavoratori Italiani und die dem ISB angegliederte Confederazione Generale dei Lavoratori d'Italia, sowie die Maximalistische und die Republikanische Partei Italiens und die Italienische Liga für Menschenrechte vereinigt sind, beschlossen, die Frage der Organisation eines Internationalen Antifaschistischen Kongresses zu prüfen.

Die Antifaschistische Konzentration will sich auch an die Sozialistische Arbeiter-Internationale wegen Beteiligung an dem von ihr geplanten Kongresse wenden. Die Frage wird in der Exekutive zu prüfen sein. Dem Gedanken steht vor allem die technische Schwierigkeit gegenüber, daß so kurz nach dem großen Internationalen Kongress der SWA in Brüssel, der eine so flammende Demonstration gegen den Faschismus, insbesondere in den Reden Turatis und Vanderveldes war, es vielleicht schwer sein wird, wieder eine internationale Demonstration gleicher Kraft zu veranstalten. Aber wie immer die Lösung dieser technischen und finanziellen Schwierigkeiten gefunden werden mag, so steht heute schon fest, daß für die Parteien der Sozialistischen Arbeiter-Internationale nur die Teilnahme an diesem Kongress überhaupt in Frage kommen kann, da nur von diesem im Gegensatz zu der unter der Regie Barbusse's eingeleiteten kommunistischen Veranstaltung erwartet werden kann, daß er nun vornherein auf dem Boden der Parole der Wiederherstellung der Demokratie einberufen werden wird.

Trabrennen in Ruhleben.

1. Rennen. 1. Bahine (Sch. 12), 2. Goss Burton, 3. Gaffer Sechser...

1. Rennen. 1. Soloforno (C. Trubert), 2. Harwell, 3. Modern. Toto: 73 : 10...



Für die Gesundheit!

Fachlinger Versandstelle, Berlin SW 11, Schönberger Str. 16a. Tel. Lützow 8260-61

Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung E. V. Bezirk Groß-Berlin - Berlin SW 20, Gneisenaustr. 41

Wer vor dem 31. Dezember 1928 den Kirchaustritt vollzieht, braucht nur bis 31. März des folgenden Jahres Kirchensteuern zu zahlen.

Kirchaustritte können ohne Arbeitszeitverlust vollzogen werden:

- SW 20, Gneisenaustr. 41 (Freidenkerhaus): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr abends...

Die Notaratsgebühr beträgt p. Person 2 M. Personalausweis ist vorzulegen

Theater, Lichtspiele usw.

Donnerst., d. 27. 12. Staats-Oper Jüter d. Linden A.-V. 176 19 Uhr Boris Godunoff

Theater des Westens

Täglich 6 1/2 Uhr Friederike Franz Leher dirigiert Käthe Dorsch Richard Zauber

Komische Oper 8 1/4 Allabendlich 8 1/4 Ein unerhörte SENSATION ist dieses neuartige Revue-Stück von JAMES KLEIN Häuser der Liebe

Wintergarten 6 Uhr 6 stunden restant Letzte Tage des Überragenden Dezember-Programms

Reichshaus-Theater Abends 8 1/2 Sonn- u. Feiert. abm. 3 1/2 Steifner Sänger Hamlet im Tieringraden

CASINO-THEATER 9 1/2 Uhr Lothringer Straße 37. Der neue Posse-Schlager August, die Kanone!

Theater a. Kottbuser Tor Kottbuser Str. 6 Tel. Mpt. 1607. Täglich 8 Uhr, auch Sonntag nachm. 3 Uhr (ermäß. Preise) Elite-Sänger

SCALA 8 Uhr u. 8 1/2 Barbarossa 9256 Schaefer's Revue und das große Dezember-Programm.

Verkäufe

Möbel Schloßzimmer 455, Speisezimmer 545, Herrenzimmer 260, Speisestube 115...

Volksbühne Theater am Bülowplatz 8 Uhr Macbeth

CIRCUS BUSCH

Heute, 3. Feiertag 2 Vorstellungen, 3 u. 8 U. Das große Festprogramm

HALLER-REVUE 8 1/2 Theater m. Adm. Insp. Schön und schick

Bis 31. Dezember Jackie Coogan persönlich Sonntag, 30. Dez., nachm. 3 Uhr

27., 28. u. 29. Dez., 8 1/2 Uhr Frau Holle Märchenoper d. Haller-Revue

27., 28. u. 29. Dez., 8 1/2 Uhr Frau Holle im Anschluß an die Vorstellung

HALLER-REVUE 8 1/2 Theater m. Adm. Insp. Schön und schick

Heute Freitag u. Sonnab. 8 1/2 Uhr Frau Holle

Thalia-Theater Irasener Str. 72-7 8 1/2 Uhr Schneider Wibbels

8 1/2 Uhr Der Zinker v. Edgar Wallace

Ausschank vom Faß! Kostproben gratis!

Table with wine prices: Feinster Apfelwein, s08 Ltr. 0.75; Feinster Johannisbeerwein, s08 Ltr. 0.95...

Neu eingeführt: Echter G6Hwein, das Feinste Liter 2.45

Zur Aufklärung! Eduard Süsskind

Hauptgeschäft: Brunnenstr. 42 Berlin, Müllerstr. 144, Stoglitz, Schödestr. 121...

Thalia-Theater 8 1/2 Uhr Schneider Wibbels

Renaissance-Theater Täglich 8 1/4 Uhr: „Das große ABC“

Kleines Theater Täglich 8 1/2 Uhr Max Adalbert

Theater am Hollendorfplatz Täglich 8 1/2 Uhr

Berliner Ideer Direkt. Heinz Herald

Th. L. d. Lützowstr. Kurt. 9297

Thalia-Theater 8 1/2 Uhr Schneider Wibbels

Trabrennen Ruhleben Donnerstag, 27. Dezemb.

Lustspielhaus Friedrichstr. 236

Amerik. Journale übersichtlich u. handlich

Krause-Pianos zur Miete

Barnowsky-Bühnen Theater in der Kleingärtner Straße

Zwei Charell-Inszenierungen Zwei beispiellose Erfolge

Heute Presse- und Festvorstellung METROPOL-THEATER Die lustige Witwe

Großes Schauspielhaus Täglich 8 Uhr Casanova

Amerik. Journale übersichtlich u. handlich

Krause-Pianos zur Miete

Zum Abschluss des Jubiläumjahres: 10% Möbel-Lennert 1903-1928

Musikinstrumente Ohne Verpackung, Planes in großer Auswahl...

Kaufgesuche Kägen, Briefkasten laut Großmann...

Verschiedenes Colibri-Gale, Schöneberg, Markt...

COUNDE Besondere Spezialität unserer Dampfwascherei Herren-Stärkewäsche Tischwäsche Roll-Presswäsche Überall Filialen